Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 12 (1905)

Heft: 11

Artikel: Aus dem Kreise der Abstinenten-Bewegung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-528502

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ben Vorzug der frischen Sinnlichkeit, sind noch nicht abgegriffen und zur leeren Phrase geworden, wie so vielfach die in unserer Schriftsprache geläufigen. Mundart spricht noch geradezu und meint, was sie gesagt . . . Das Bild ist ihr eben unverbraucht und nicht durch tausenfältige Wiederkehr im Schriftgebrauch alltäglich und abgeblaßt geworden. Das kommt aber baher: die Bolksrede ist immerfort, da sie keine Tradition in der Art des konventionellen schriftsprachlichen Gebrauches hinter sich hat, auf die Urproduktion angewiesen; infolgedessen erlahmt ihr auch die Rraft dieser Urzeugung weit weniger als ber Schriftsprache." (Fortsetzung folgt.)

CE TO THE SE

Aus dem Kreise der Abstinenten=Bewegung.

Der st. gallische "Verein gegen ben Mißbrauch geistiger Geträn ke" hat eben den 6. Jahresbericht herausgegeben. Es zählt derselbe 35 Settionen mit 3122 Mitgliedern. Das Zentraltomitee hatte 4 Sigungen mit 36 Traftanden. Unter ber Rubrit "Preffe" lefen wir folgende fehr wertvolle Notizen:

"Unser Berein versendet auf seine Rosten gratis über 200 Exemplare "Bolkswohl" on 77 Armen- und Waisenanstalten, 7 Krankenhäuser, 7 div. Anstalten, 2 Seminare, 46 Bereine, 13 Rlöster, 15 Zeitungen, 35 Sektionen, 15

Bezirfstorrefponbenten ac.

Er ließ 23 Müttervereinen bes Rantons bie Schriften: "Warum un fer Rinder Wein und Bier nicht haben follen" und "10 Urteile über Bier- une Weingenuß ber Rinder" gutommen.

Er schickt enblich gratis 125 Exemplare bes oben ermahnten "Schweiz. Taschenbuches für Altoholgegner", 108 an alle titl. k. Pfarrämter bes Kantons 2c.

Wir haben den St. Gallischen Abstinentenvereinen infinuieren laffen, bas "Taschenbuch" allen Lehrern des Rantons zu schenken.

Es follten fünftig auch gratis Antialfoholschriften in alle "Wartzimmer"

ber Merate spediert werben.

hier muften wir wieder öffentlich, wie wir es per Zirkular getan, an famtliche titl. Blätter des Kantons den dringenden Appell richten, in ihren Spalten aufzunehmen: 1. unseren Jahresbericht, den wir ihnen jeweilen zusenden; 2. die periodischen Mitteilungen, die ihnen bas Schweiz. Abstinengfefretariat zusenbet. Die Redaktionen haben damit keine Mühe, die gedruckten Borlagen konnen einfach abgedruckt werden. (Sollen aber immer tunlichst konzis gehalten sein. Die Red.) Wir hoffen zuversichtlich, daß unserem begründeten Begehren künftig nachgelebt merbe." -

Nicht weniger wertvoll ift ber Paffus, ber über "Alkohol und Schule"

handelt, ber also lautet:

"Der Ausschuß ber St. Gallischen Abstinentenvereine murde bei Schulbehörden und Lehrern schriftlich vorstellig, bei Festanlässen wenigstens den kleineren Schülern keine alkoholischen Getränke zu verabreichen.

Unser Berein tat Schritte, daß in die neuen Lesebücher antikalkoholische Stude und in die Rechenhefte beg. Beispiele aufgenommen werden. Letteres wird

geschehen, auch ersteres bei Erstellung bes 8. Lesebuches.

Anderwärts geschieht viel auf dem Schulgebiete gegen den Alkohol; 3. B. beschloß die Shulkommission von Chaux-de-Fonds auf Antrag des Primarschuldirektors einstimmig, die Bekämpfung des Alkoholmißbrauches in das Unterrichts= drogramm aller Primarschulklassen aufzunehmen. So dürfen auch wir im Ranton St. Gallen nicht zurückbleiben. Unser Berein richtete beshalb ben 15 Januar 1905 folgendes Gesuch an den hohen Erziehungsrat des Kantons St. Gallen:

"Gestatten Sie uns, Ihnen hiemit ein ergebenes Gesuch, bas die Befampfung des Alkoholismus auf dem Gebiele der Schule zum Ziele hat, zu unterbreiten.

Ueber die Nachteile des Alfoholismus im allgemeinen und über die Schadlichkeit des Alfohols insbesondere für die Jugend Erörterungen anzustellen, halten wir für überstüffig. Dagegen erlauben wir uns, einige praktische Borschläge für den modus procedendi im padagogischen Feldzug gegen den Alfohol zu machen.

Zur näheren Orientierung verweisen wir auf das Schriftchen "Die Aufgabe der Schule in der Bekämpfung des Alkoholismus" (4 Vorträge). Auf pag. 55 und 56 stehen die 9 Thesen des Bernerischen Lehrervereins betreffend die Stellung der Schule zum Alkohol, die wir zu den unserigen machen. Derselbe Berein bestimmte als obligatorischen Beratungsgegenstand in den Sektionen pro 1903/4 das Thema: "Die Schule und der Kampf gegen den Alkohol." Diese Frage möckten wir auch gerne auf der Liste der Tagesordnung einer St. Gallischen Kantonallehrerkonferenz sehen.

Um furz zu fein, fassen wir unsere Unsichten, Wünsche und Unregungen betr. Schule und Altohol in folgende Sage zusammen:

- 1. Der Alkoholismus schäbigt das Werk ber Erziehung ganz beträchtlich.
- 2. Die Schule fann und foll gegen ben Alfoholisn us fampfen.
- 3. Sie tut dies durch geeigneten, gegen den Alfoholismus gerichteten Unterricht.
- 4. Den Schulen find die nötigen antialkoholischen Beranschaulichungsmittel zur Berfügung zu stellen.
- 5. Die Lesebücher sollen (auf passender Stuse) eine beschränkte Zahl ausgewählter Stücke enthalten, welche eine Zusammenfassung der antialkoholischen Wahrheiten bilden. Auch die Rechenbücklein dürsten Aufgaben enthalten, in welchen das Alkoholgebiet berührt wird.
- 6. Bei Schulfesten und Schulausflügen ift ber Genuß geistiger Getranke möchlichft zu vermeiben.
- 7. Die Lehrerbibliothefen, die Bezirksbibliothefen, die Seminarbibliothef und die Kantonsschulbibliothef sollen Werke enthalten, welche über die Resultate der modernen Wissenschaft betr. Alsohol gründlichen Aufschluß geben.

Much ben Schulbibliotheten find Antialtoholbuchlein zu munichen.

- 8. Den Zöglingen bes Lehrerseminars ist burch eine geeignete (ärztliche ober nichtärztliche) Lehrkraft ein genügenber anti-alkoholischer Unterricht zu erteilen.
- 9. Ein solcher Unterricht ware auch an der Kantonsschule sehr wünschbar. Bezüglich Ziffer 9 machen wir auf die Leitsätze von Dr. Hartmann an der Jahresversammlung des Deutschen Bereins gegen ten Mißbrauch geistiger Gestränke zu Arsurt (1904) betreffend, die böbere Schule und die Alkaholskrage"

tranke zu Erfurt (1904) betreffend "die höhere Schule und die Alkoholfrage" aufmerksam (vide beigelegtes Blatt Seite 129/32 aus dem "Bolksfreund").

Endlich legen wir bei: "Ein amerikanischer Lehrplan für den Unterricht in Physiologie und Hygiene" in der Zeitschrift " die Enthaltsamkeit", Blätter zur Bekämpfung des Alkoholismus, Organ des Deutschen Vereines abstinenter Lehrer, sowie das Schriftchen: "Gegen den Alkohol", Versuch eines AntialkoholUnterrichts von Fr. Marti, Seminarlehrer an der neuen Mädchenschule Bern." Der verbiente Verein verdient hohe Anerkennung für sein opferkähiges Schaffen.

~~~~